

SCHLÖSSL**GEMEINDE:** Sarleinsbach**ORT:** Meising Nr. 7 — „Schlößlhäusel“

SAGE: Gegenüber von Schloß Sprinzenstein steht auf der Höhe westlich der Mühl ein kleines, unscheinbares Häuschen, das im Volksmund „Schlößlhäusel“ genannt wird und von dem die Sage geht, daß hier einst das Schloß Sprinzenstein gestanden habe. Von dem einst stattlichen Schloß seien noch die Grundfesten vorhanden und ein großer Teil der ans Häusel anschließenden Wiese sei unterkellert. Außerdem führe von dort ein unterirdischer Gang zum jetzigen Schloß Sprinzenstein.

GESCHICHTE: Für ein Bestehen eines Schlosses am rechten Ufer der Mühl am Platz des sogenannten „Schlößlhäusels“ gibt es leider keinen urkundlichen Nachweis. Daß es aber im herrschaftlichen Besitz der Sprinzensteiner war, dafür sprechen einzelne Bauelemente aus der Renaissance (Fenstergewände). An der Ostseite des „Schlößlhäusels“ ist ein abgeschlagener Kragstein, datiert mit 1557. Er spricht dafür, daß das Haus früher wesentlich größer gewesen ist.

Dieses Häusel dürfte unter Hieronymus von Sprinzenstein, der 1541 Schloß und Herrschaft Sprinzenstein von seinem Vater übernommen hatte, erbaut oder erweitert worden sein. Es diente vermutlich einem Amtmann oder Verwalter als Wohnhaus.

